

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 19

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

man einer weitergehenden Kartellorganisation nach Antrag des Referenten geneigt ist, und mit 28 gegen 8 Stimmen und übrigen Enthaltungen einer Kontingenzierung nach der Stückzahl der Vorzug gegeben.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis IV. Erstellung eines Aufnahmgebäudes und eines Abortgebäudes der Haltestelle Hüttingen-Mettendorf. Sämtliche Bauarbeiten an Otto Diethelm, Baumeister, in Müllheim.

Umbau für die Kantonalbank von Bern. Objekt an A. G. Alb. Büß & Cie., Basel; Bavenogranittreppe an Gebr. Pfister's Nachf., Rorschach; Säulensockel (Castione-Granit) an Daldini & Rossi, Osgna; Säulen in die Schalterhalle (Baveno-Granit) an Emil Schneebeli und Schmidt & Schmidweber, Zürich; Panzer-eisenlieferung an Wwe. Wiedmar, Bern.

Bodenbeläge für das eidg. Postgebäude in Chur (100 m²) an die Mosaikplattenfabrik von Dr. P. Pfiffer, Luzern.

Sanatorium-Neubau in Basel. Bodenbeläge in imprägniertem Litosilo-Kunstholt im Sanatorium-Neubau der H. Dr. Müry & Respinger an die Firma Ch. H. Pfister & Co. in Basel, Unternehmung für Bodenbelag in Litosilo.

Kanalisation Winterthur. Kanalisation im südöstlichen Teile der Sulzerstraße an Hans Leemann, Bauunternehmer, Winterthur.

Die Ausführung der Erweiterung der Straßenturven im „Hermen“ und unterhalb „Schattli“ an der Bucheneggstraße in Adliswil an R. Franzetti, Baumeister, Adliswil.

Elektrische Leitung Wangen-Basel. Das Elektrizitätswerk Wangen a. A. A. G. hat den Bau der Teilstrecke Mervelier-Eschwil, sowie Zwingen-Aesch der Firma Gubler & Cie., Zürich, übertragen.

Eiserne Einfriedung um das Zeughausareal in Glarus an Jos. Freuler, Schlossermeister, Glarus.

Gasversorgung Rorschach. Liefern und Legen des Leitungsnetzes an Carl Frei, Installationsgeschäft, Rorschach.

Sekundarschulhaus-Neubau Großhöchstetten. Schreinerrarbeiten an Tschanz und Frei, beide in Großhöchstetten, und an das Baugeschäft Stämpfli in Bäzwil; Fenster an Herber in Luzern; Schlosserarbeiten an Bettler, Großhöchstetten; Maler- und Gipserarbeiten an Olivier, Großhöchstetten. Bauleitung: H. Salchli in Thun. Bauführer: Lüderach, Bern.

Schießplatzanlage in Birsfelden. Sämtliche Bauarbeiten an G. Trächslin, Bauunternehmer, Birsfelden; elektrische Anlage an Fr. Klingeluß, Basel.

Schulhausneubau Zult-Reuenthal. Grabarbeit an Julius Graf und Mitbeteiligte, Zull; Maurer- und Betonierarbeit an A. Baumann, Baumeister, in Villigen; Zimmerarbeiten an G. Binkert, Zimmermann, Reuenthal; Spenglerarbeit an Hochli, Spengler, Klingnau; Schmiedearbeit an Carl Meisel, Leuggern; Kunststeinlieferung an Franz Graf, Zementer, Zull; Hausteinkleierung an Gebr. Fischer, Dottikon. Bauleitung: A. Schenker, Architekt, in Arara.

Schulhausbau Staufen (Aargau). Sämtliche Arbeiten an Th. Bertschinger, Baumeister, Lenzburg. Bauleitung: Arn. Müller, Architekt, Arara.

Neubau der Auffahrt für Schwachsinige in Höhenrain (Luzern). Erd-, Maurer- und Kunststeinarbeiten an Brüder Ferrari in Hochdorf; Steinhauerarbeit (Dioritfelsen) an Alois Bründler, Root; Granitarbeiten an G. Peduzzi & Cie. in Bodo; Zimmerarbeiten an Joh. Anderhub, Zimmermeister, Hochdorf; Dachdeckerarbeiten an David Stutz, Dachdecker, Kriens; Spenglerarbeiten an Louis Imbach, Spengler, in Sursee; Eisenlieferung an von Moos'sche Eisenwerke, Luzern; Schlosserarbeiten an Jos. Frey, Schmid, in Urswil.

Käseriegebäude nebst einer Schweinestallung in Bissegg-Bänikon. Maurer-, Granit- und Kunststeinarbeiten an Maurer, Müllheim; Zimmerarbeit an Bischof, Thundorf; Deckarbeiten an Brenner, Weinfelden; Spenglerarbeit an Mästinger, Weinfelden; Glaserarbeit an Burgermeister, Müllheim; Schlosserarbeit an Boltshauser, Märstetten; Hafnerarbeit an Seiser, Aufhäusern. Bauleitung: Eduard Brauchli, Berg (Thurgau).

Umbau des Käseriegebäudes der Sennereigesellschaft Ottenhofen, Gemeinde Gommiswald (St. Gallen). Sämtliche Arbeiten an die Baumeister Franz M. Eichmann in Gommiswald und Alb. Pina in Uznach.

Bausteinlieferungen für die Firma A. Schnebli & Söhne, Biscuitfabrik, Baden. 30,000 hartgebrannte Mauerziegelsteine für Backofenbau an die Firma Frau Wwe. Hunziker-Kässer, Wynau; 7000 feuerfeste Steine für Backen an das Tonwerk, Lausen.

Lieferung von 23 zweiplätzigen Schultischen für die Gemeinde Villigen (Aargau) an J. J. Vogt, Sohn, mech. Schreinerei, Villigen. Straßenbau Bithighofen-Zimmerthal an Domenico Toneatti in Sachseln. Bauleitung: Förster Seiler.

Spital-Neubau in Vandeneur. Die Ausführung der Bodenbeläge mit Hohlkehlen in sämtlichen Krankensälen des Spital-Neubaus in Vandeneur, Val de Ruz (Neuenburg) in imprägniertem Litosilo-Kunstholt an Ch. H. Pfister & Co. in Basel, Unternehmung für Bodenbelag in Litosilo.

Erhöhung der Tragfähigkeit dünner Mauern.

Über dieses Thema lesen wir in der „Bayerischen Baugen.-Ztg.“ folgende Erwägungen:

In unserer Zeit schreit alles nach „Billigkeit der Ausführungen“, dabei soll die Arbeit schnell von statthen gehen und schließlich soll sie nach keiner Richtung hin Solidität vermissen lassen. Das sind Kunststücke, von denen die alten Praktiker nichts wissen wollen, die jungen aber sind durch die gegebenen Verhältnisse gezwungen, sich dieselben anzueignen, wenn sie im Kampf ums Dasein nicht unterliegen wollen. Im Baufach hat man überhaupt nur noch einem raschen Ringen seine Existenz zu verdanken, nicht mehr dem gemütlichen Schenlassen wie ehedem, als die Submissionen noch unbekannte Dinge waren. Außerdem gelingt es gar manchem selbst bei intensivster Tätigkeit nicht, auf einen grünen Zweig zu kommen, wenn sich zum raschen Ringen nicht auch rasche Auffassung und Intelligenz gesellt. Die Konstruktionen der Hoch- und Tiefbauten sind seit Jahren in einem aufsteigenden Wandel begriffen, der vieles vereinfacht und auch schnellere Ausführungen zuläßt; der Praktiker muß sich unbedingt mit der qu. Richtung bekannt machen, um den an ihn herantretenden Anforderungen gerecht werden zu können.

Das Kapitel von den dünnen Mauern ist ein Ausschnitt aus dieser Richtung und zwar nicht der geringste. Bekanntlich werden von vielen Behörden Anforderungen an die Tragfähigkeit von Mauern gestellt, die mit dem besten Willen mit dem Zweck der Bauwerke nicht zu vereinigen sind. Einst sagte ein alter Maurermeister, man mache viele Mauern unnötig stark (dick), um bei der Aufführung sicher zu sein, daß sie nicht schon während derselben umfallen! Fast so verhält es sich mit unseren Stabilitätsberechnungen, deren Resultate oft das sechs- und mehrfache der notwendigen Stärke bedeuten. Wenn das eigentlich genannt werden darf, so ist es aber noch sonderbarer, daß man sich nicht der Mittel in ausgiebigerem Maße bedient, die alles Überflüssige vermeiden lassen, zumal man in der „Armierung“ das naheliegendste hat.

Die Armierung ist ja bekanntlich im Betonbauwesen bereits zu großer Entfaltung gekommen und hat sich bewährt; mit ihr wird zukünftig noch manches konstruiert werden, was noch für unmöglich gehalten wird. Der bauende Meister sollte inzwischen für das gewöhnliche Mauerwerk entsprechende Armierung wählen, er würde sich überzeugen, wie große Solidität, bei Billigung des ganzen und rasche Ausführung erzielt werden. Auch nach anderer Richtung hin ist eine aller-einfachste Armierung dazu geeignet, mit minder lagerhaftem Steinmaterial (rund und bucklig) den sonst unmöglichen Verband leicht und sicher herzustellen. Eine solche Armierungsweise ist längst erprobt und es sollte sie jeder anwenden, da er mit ihr nicht nur sparen kann, sondern auch ohne weiteres zur Ausnutzung berechtigt ist.